

Faksimile

Kultur

Kurz & kritisch Literatur

Ein Sammelband zum Werk von Maurice Chappaz

Täuscht der Eindruck, oder wird der Literatur- und Lesekontakt zwischen Deutsch- und Westschweiz immer brüchiger? Einer, der sich von unserer Seite aus darum bemüht, ihn am Leben zu erhalten, ist Charles Linsmayer mit seiner verdienstvollen Reihe «Reprinted by Huber», die immer wieder zu Unrecht vergessene Autoren aus der Romandie neuer Aufmerksamkeit zuführt. Band 29 ist Maurice Chappaz gewidmet (1916-2009), das «biografische Nachwort» hat mit 130 Seiten die Dimensionen einer eigenen Biografie.

Aus Chappaz' unüberschaubarem Werk hat Linsmayer eine Auswahl getroffen, welche die Gattungsvielfalt (vom Gedicht übers Pamphlet bis zum Tagebuch, dazu Briefe) ebenso zur Geltung bringt wie die zentralen Themen: das Loblied auf die Landschaft und die bäuerliche Kultur des Wallis und der sich bis zu apokalyptischen Visionen steigernde Hass auf Industrialisierung, Betonierung, Fortschritt, Materialismus und Tourismus, die «neue Erbsünde». «Um die Natur zu retten, muss der Mensch getötet werden», lässt Chappaz in «Les maqueraux des cimes blanches» zwei Forellen sagen. Solche Sätze trugen ihm viel Ärger ein, bis hin zu tätlichen Angriffen. Nicht zu kurz kommt auch das Verhältnis zur Schriftstellerin und Ehefrau Corinna Bille, geprägt von Liebe und Konkurrenz. «Ich glaube an die Schweiz», heisst es trotz allem in einem Text - an eine Schweiz, die sich traut, «provinziell und universell zugleich» zu sein.

Martin Ebel

Maurice Chappaz: In Wahrheit erleben wir das Ende der Welt. Ein Lesebuch. Aus dem Französischen von Hilde und Rolf Fieguth. Hg. von Charles Linsmayer. Präsentation: Morgen Mittwoch, 19.30 Uhr, Literaturhaus Zürich.